

Schwestern schlagen eine Brücke nach Kenia

Hilfsverein „Naretoi“ feiert 15. Geburtstag. Seit Jahren unterstützen die Schwestern Heike Längle und Birgit Faas den Stamm der Massai.

VON ILONA PROKOPH

WIERN SHEIM. Die Bilanz des Wiernsheimer Hilfsverein „Naretoi“ kann sich sehen lassen. Denn vor 15 Jahren haben die beiden Schwestern Heike Längle und Birgit Faas ihren Verein „Naretoi“ gegründet, um in Kenia den Stamm der Massai im Gebiet Talek zwischen dem Dorf Talek und dem Talek Gate, das der Eingang zum Massai Mara Naturschutzgebiet ist, zu unterstützen.

Dort helfen sie seither unter anderem Schulkindern mit Patenschaften, um das dort erforderliche Schulgeld zu bezahlen. Sie bauen auch Klassenzimmer in bestehenden Schulen, außerdem Brunnen und sie unterstützen mit ihrem Schafprojekt kenianische Frauen, damit sie selbstständig werden können. Dieser 15. Geburtstag wurde nun im Foyer der Wiernsheimer Lindenhalle im Beisein von rund 100 Unterstützern, Sponsoren und Freunden gefeiert. Denn vom gleichnamigen kenianischen Hilfsverein „Naretoi“ war der Vorsitzende Moses Sikona anwesend, der als „Member of County Assembly“, (auf Deutsch übersetzt: Mitglied der Kreisversammlung), zuvor mit einer kenianischen Abordnung die Internationale Tourismus-Börse Berlin (ITB) besucht hatte.

Der Begriff „Naretoi“ bedeutet: Viele Menschen helfen zusammen, um gemeinsam ein Ziel zu erreichen. Und das ist in den vergangenen 15 Jahren bestens gelungen. Denn in dieser Zeit gab es 81 Veranstaltungen,

43 Weihnachtsmärkte, bei denen kenianische Produkte verkauft und für die Hilfe vor Ort geworben wurde, sowie 10 500 afrikanische Teigtaschen, die dabei gebacken wurden. Außerdem wurden in den vergangenen sieben Jahren 6500 Adventskalender mit Gewinnen verkauft, die von Wiernsheimer Geschäftsleuten gesponsert wurden.

„Wir sind überwältigt von dem guten Zuspruch heute“, sagte Heike Längle in ihrer Begrüßung. Zusammen mit ihrer Schwester

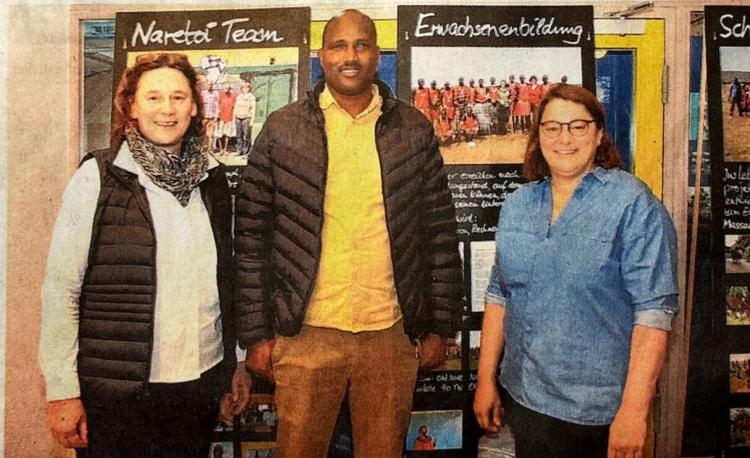
Birgit Faas und Moses Sikona stellte sie anschließend die Projekte der vergangenen 15 Jahre vor. Jene konnten auch auf zahlreichen Fototafeln im Foyer betrachtet werden.

„Ich bin sehr glücklich, dass wir vor 15 Jahren unseren Naretoi-Verein gegründet haben“, sagte Moses Sikona, der die Projekte auf Englisch erklärte, was von Heike Längle übersetzt wurde. „Naretoi ist ein guter Verein, der etwas Sinnvolles bewerkstelligt, das unterstütze ich gern“, sagte die

Wiernsheimer Besucherin Brigitte Räßle im Gespräch. „Ich finde das Engagement der Familie bewundernswert“, war von der Stuttgarterin Christine Wilde zu hören und Sandra Burkhardt aus Serres, die immer am Stand des Vereins beim Straßenfest mithilft, fand das Engagement des Vereins „sensationell“.

„Wir fahren im September nach Kenia“, berichtete die Wiernsheimerin Evmarie Öfner, die seit vier Jahren über „Naretoi“ dort ein Patenkind unterstützt. „Naretoi ist ein ganz toller Verein“, sagten auch die Wiernsheimer Achim Stuible und Giovanna Messina. Inzwischen ist Moses Sikona wieder nach Kenia geflogen. Zuvor hatte er mit Heike Längle und Birgit Faas auch Schulen in Wiernsheim, Mönshheim und Heimsheim besucht, um den Verein vorzustellen.

→ Der **Hintergrund:** Schon im Jahr 2004 reisten Heike Längle und Birgit Faas mit ihrem heute 85-jährigem Vater Gerhard Faas zu einer Fotosafari im Naturschutzreservat Massai Mara in Kenia, weil sie große Fans waren von Bernhard Grzimek (1909 bis 1987) und besonders von seinem Dokumentarfilm, „Serengeti darf nicht sterben“. Über die Bekanntschaft mit John Masak und Moses Sikona entstanden vor 15 Jahren die beiden Hilfsvereine „Naretoi“, einmal in Wiernsheim und einmal in Kenia.



Heike Längle, Moses Sikona und Birgit Faas (v. li.) bei der Feier zum 15. Geburtstag ihres Hilfsvereins „Naretoi“.

Foto: Prokoph

Infos: www.naretoi.org